



HISTORISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

RUND UM DIE INDUSTRIALISIERUNG IN WUPPERTAL
PROGRAMM 2019 | 2. HALBJAHR





Liebe Freundinnen und Freunde des Historischen Zentrums,

es ist ein schöner Erfolg, dass der Engels-Pavillon und das Kontor 91 so gut von den Bürgern und Besuchern der Stadt Wuppertal angenommen werden. Die beiden Ersatzstandorte in der Zeit der Museumsschließung sind inzwischen als Ausstellungs- und Veranstaltungsorte fest etabliert. Neben Vortragsreihen und dem museumspädagogischen Programmen für Schulklassen können wir für das zweite Halbjahr auch ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für Familien, Kinder und Jugendliche anbieten.

In unseren Workshops können Kinder und Jugendliche einen Einblick in handwerkliche Tätigkeiten gewinnen. Mitmachen! Ist das Motto dieser Veranstaltungsreihe. Spielerisch und mit viel Spaß werden handwerkliche Fertigungsprozesse vermittelt. Am Ende des Workshops können die Teilnehmer ihre selbst gebauten Schwebbahnwagen, Wasserräder, bedruckten Jutebeutel und Notizbücher mit nach Hause nehmen. Nebenbei erfahren die Kinder und Jugendlichen auch eine Menge Wissenswertes über die Geschichte ihrer Stadt. Die beiden Veranstaltungsprogramme „Weberkinder“ und „Alte Schule“, die für die offene Ganztagschule entwickelt wurden, sind nun auch als Familienführungen buchbar. Und für Erwachsene haben wir wieder ein attraktives Programm rund um die Wuppertaler Industriekultur zusammengestellt.

Mit schnellen Schritten nähern wir uns dem Engelsjahr 2020. Hier sei schon der Hinweis auf die Sonderausstellung „Friedrich Engels – Ein Gespenst geht um in Europa“ erlaubt, die vom 29. März bis 20. September 2020 in der Kunsthalle Barmen einen spannenden Einblick in Leben, Werk und Persönlichkeit des wohl berühmtesten Sohns der Stadt Wuppertal geben wird.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Dr. Lars Bluma

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

**RUND UM DIE INDUSTRIALISIERUNG IN WUPPERTAL
PROGRAMM 2019 | 2. HALBJAHR**

Mittwoch 10.07.2019, 16.00 Uhr

KINDHEIT, JUGEND UND FAMILIE VON FRIEDRICH ENGELS – EINE ERKUNDUNG IM BARMER BRUCH UND IN UNTERBARMEN

Im Barmer Bruch – dem heutigen Engels-Garten – und in Unterbarmen verbrachte der junge Friedrich Engels seine Kindheit und Jugend, hier wohnten seine Verwandten, mit denen er zeitlebens in Kontakt stand, hier liegt die Unterbarmer Kirche, die von seinem Vater errichtet wurde und von der er behauptete, sein Sohn reiße sie wieder ein. Im Unterbarmer Gasthof „Zur Stadt London“ traf sich Engels konspirativ mit Moses Hess, seinem Mentor, und wurde von der Polizei beobachtet.

Eine Wanderung mit **Reiner Rhefus** auf den Spuren von Friedrich Engels.

Treffpunkt: Engels-Garten, Denkmal „Die starke Linke“



Kabelwerk Wagner KG, Anzeige und Werksansicht 1956.
Gründungsname 1932: Kabelfabrik Joachimsmeier & Co. KG (KAJOCO)

Donnerstag 29.08.2019, 15.00 Uhr

WUPPERTALS KABELINDUSTRIE – ERKUNDUNG RUND UM DIE KABELWERKE COROPLAST UND WAGNER

Das Wuppertal war einer der bedeutendsten Standorte der deutschen Kabelindustrie. Kabel wurden zunächst umflochten und so entwickelte sich aus den Flechtereien – im Volksmund „Riemendreherei“ – ein neuer Industriezweig, die Kabelindustrie. Um 1900 gab es ca. 200, 50 Jahre später 1.000 Beschäftigte in zehn Wuppertaler Kabelwerken. Das 1932 gegründete Kabelwerk Wagner war mit 400 Mitarbeitern der größte Betrieb. An der Wittener Straße stehen noch Fabrikgebäude, Werksiedlung und Villa. Ehemalige Beschäftigte berichten aus ihrer „aktiven“ Zeit. Auch die Firma Coroplast, heute einer der Weltmarktführer für Autokabel, befindet sich gleich neben dem Wagner-Gelände. In der Umgebung liegen viele kleine „Riemendreher-Werkstätten“. Zum Abschluss der Exkursion auf den Spuren der Wuppertaler Kabelindustrie besuchen wir das Atelier des Bildhauers **Hans-Jürgen Hiby**, der in der Riemendreherei seiner Großeltern seine Kunstwerke ausstellt.

Mit **Reiner Rhefus**.

Treffpunkt: Haltestelle Uhlenbruch, Linie 602 und 606



Mittwoch 04.09.2019, 15.00 Uhr

BESUCH IN DER EHEMALIGEN LOHNBANDWEBEREI SOHN

Auch Wichlinghausen war ein Zentrum der Bandweberei. Hier lebten viele Lohnbandwirker, die im eigenen „Shed“, aber als Lohnbandweber für die großen Bandfirmen arbeiteten. So auch in dem typischen Fachwerkhaus in der Nornenstraße (1870) und dem dahinterliegenden Shed (1890). Hier wurden über drei Generationen Bänder gewebt. Seit dem letzten Arbeitstag scheint die Zeit hier stehengeblieben zu sein. Der Hausherr, Bandwirker und Kaufmann Siegfried Sohn, berichtet aus der Familien- und Textilgeschichte.

Treffpunkt: Nornenstraße 11, erreichbar über: Haltestelle Germanenstraße
ÖPNV Linien 612, 624, 632, 332



Sonntag 08.09.2019, Tag des offenen Denkmals, Führungen 11.00 und 14.00 Uhr

DIE ENGELS-HÄUSER, DAS BARTHELSHAUS UND DIE MANUFAKTUR JOHANN CASPAR ENGELS

Die beiden Engels-Häuser entstanden 1775 und 1795 und waren Teil der etwa 40 Gebäude umfassenden Band- und Spitzenmanufaktur der Familie Engels. Die Manufaktur in Unterbarren war zur Zeit der Frühindustrialisierung eines der bedeutendsten Unternehmen im Tal der Wupper. Die zwei Fabrikantenhäuser und zwei Arbeiterhäuser sind erhalten. Das translozierte „Barthelshaus“ aus dem Jahr 1800 komplettiert das einmalige Ensemble. **Reiner Rhefus** erläutert die Besonderheiten des Bergischen Bürgerhauses und erzählt den Werdegang von der Manufaktur bis zum Baudenkmal und Museum der Stadt.

Treffpunkt: Engelsstraße 10/18

SEPTEMBER

SEPTEMBER – NOVEMBER

Folgende Veranstaltungen finden im **Kontor 91** des Historischen Zentrums Wuppertal, Werth 91 in Wuppertal-Barmen statt:

Mittwoch 18.09.2019, 19.00 Uhr

WIE BEGINNT MAN FAMILIENFORSCHUNG

In Kooperation mit dem Historischen Zentrum Wuppertal und der Westdeutschen Gesellschaft für Familienforschung e. V., Köln, gibt der Genealoge **Markus Weidenbach** – bekannt aus der WDR-Reihe „Vorfahren gesucht“ – einen Einblick in die vielfältige Welt der Familienforschung. Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Sonntag 22.09.2019, 15.00 Uhr

SCHMUGLER, RÄUBER UND FRANZOSEN – DAS WUPPERTAL UNTER NAPOLEON

Die Jahre von 1806-1813 waren für das Tal der Wupper ebenso wichtig wie gefährlich. Als Großherzogtum Berg und Mitglied des Rheinbundes wurde das Bergische Land durch die Franzosen kontrolliert. Es war eine Zeit der Erneuerungen, aber auch der Unsicherheit und der Widersprüche. Die Führung zeigt die anfängliche Hoffnung der Bergischen genauso wie die Probleme unter der französischen Besatzung. Sie schlägt einen Bogen von den frühen Einwirkungen der Franzosen auf das Bergische Land bis zur „Befreiung“ durch die Preußen. Dabei wird auch auf Kurioses eingegangen. Mit **Michael Stratmann**.

Sonntag 20.10.19, 15.00 Uhr

WUPPERTAL IN ALLER WELT – GLOBALISIERUNG IN DER FRÜHINDUSTRIE

Was haben Mexiko, Sumatra, Brasilien und Afrika gemeinsam? In diesem und anderen Ländern finden sich Spuren Wuppertaler Geschichte. Die Führung verfolgt die Spuren einer bereits im 18. Jahrhundert globalen Wirtschaft. Mit **Michael Stratmann**.

Mittwoch 06.11.2019, 18.00 Uhr

DAS KONTOR STELLT VOR: DAS WUPPERTALER ORIGINAL HUSCH HUSCH

Mit **Fabian Dautzenberg**.

Sonntag 17.11.2019, 15.00 Uhr

ZWISCHEN STAUBLUNGE UND TURNVEREIN – DIE MEDIZIN DER INDUSTRIALISIERUNG

Durch die Industrialisierung und die damit einhergehenden sozialen Veränderungen, rückte zum ersten Mal auch die Gesundheit der Arbeiter in den Fokus der Öffentlichkeit. Gefangen zwischen neuen wissenschaftlichen Ansätzen und medizinischem Aberglauben entwickelten sich damals viele Bereiche des Gesundheitswesens, wie wir es heute zum Teil noch kennen. Dieser Vortrag stellt dazu einige ausgewählte Beispiele der Medizin des 19. und frühen 20. Jahrhunderts vor und behält dabei auch die Verbindung zu Wuppertal im Blick. Mit **Michael Stratmann**.

FRIEDRICH ENGELS´ 199. GEBURTSTAG

Donnerstag 28.11.2019, Bekanntgabe der Uhrzeit bei Anmeldung

**MANCHESTER•LONDON•BARMEN•ENGELSKIRCHEN –
FRIEDRICH ENGELS´ BRIEFWECHSEL MIT SEINEN VERWANDTEN**

Im Engels-Bruch und in Barmen wohnten die Eltern und einige seiner Geschwister, mit denen Engels, der in Manchester und später in London lebte, zeitlebens in Kontakt stand. In Barmen wohnten auch Wilhelm und Friedrich Gräber, zwei Pastorensöhne und Theologiestudenten, und andere Freunde, mit denen er witzige Briefe wechselte oder sich über philosophisch-religiöse Fragen austauschte. Die Briefe der Mutter, die ihrem Sohn die Neuigkeiten aus der Heimat berichtete, erzählen zugleich ein Stück Stadtgeschichte. Engels verfasste nicht nur brillante politische Schriften, sondern war auch ein unterhaltsamer Briefpartner.

Lesung mit **Andreas Bialas** und **Reiner Rhefus**.

Ort: **Engels-Haus II**, Engelsstraße 6

Teilnehmerbegrenzung, telefonische Anmeldung bis zwei Wochen vor Termin unter **0202 563-4375** oder per E-Mail unter **ankerpunkt@stadt.wuppertal.de**

Die Lesung findet im Foyer des „zweiten Engels-Hauses“ statt. ↓



FÜHRUNGSANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN IM



FÜHRUNG 1: ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER FRÜHINDUSTRIALISIERUNG

Von der Haus- und Heimindustrie zur Fabrikorganisation am Beispiel Caspar Engels Söhne, Barmen, und Ermen & Engels, Engelskirchen und Barmen.

Friedrich Engels wurde in eine wohlhabende und erfolgreiche Unternehmerfamilie hineingeboren. An der Entwicklung des Familienunternehmens Caspar Engels Söhne und dem vom Vater ab 1837 vergrößerten Geschäftsbereich in Partnerschaft mit Peter Ermen und seinen Brüdern Godfrey und Anton sowie seinem Seidenhandel kann man beispielhaft den Industrialisierungsprozess in der Textilindustrie nachvollziehen.

FÜHRUNG 2: PAUPERISMUS UND ARMENPFLEGE IN ELBERFELD UND BARMEN

Vom Elberfelder System über das Kolpingwerk hin zur privaten Armenpflege.

Das 19. Jahrhundert brachte neben technischem Fortschritt auch Elend und Pauperismus. Die Gesellschaft war gezwungen sich mit diesen negativen Auswirkungen der Industrialisierung zu beschäftigen und Lösungen für die soziale Frage zu finden. Diese Lösungsansätze werden an verschiedenen Beispielen wie dem Elberfelder System oder dem Kolpingwerk nachvollzogen, wobei auch die Gründe und Auswirkungen des Elends in den Blick geraten.

FÜHRUNG 3: VON BARMEN NACH MANCHESTER

Die aufstrebende Baumwollindustrie in Manchester war für ambitionierte Unternehmer aus Barmen wie Friedrich Engels senior in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von brennendem Interesse. Es lag für den in pietistisch-unitarischen Kreisen gut vernetzten Unternehmer auf der Hand, sich an den dort seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ständig weiterentwickelten technischen, arbeitsorganisatorischen und unternehmerischen Neuerungen zu orientieren. Manchester trug zu jener Zeit den Namen „shock city“, der sogenannte „Manchester-Kapitalismus“ ist sprichwörtlich. Sein Sohn Friedrich sah auch die Schattenseiten Manchesters und hielt sie in „Lage der arbeitenden Klasse in England“ 1845 als Warnung für Barmen fest.

FÜHRUNG 4: KINDER UND FRAUENARBEIT

Lebens- und Arbeitswelt der Frauen und Kinder in der Frühindustrialisierung waren erbärmlich. Es wird den Fragen nachgegangen: Warum mussten Frauen und Kinder in den Fabriken arbeiten? Wie sah diese Arbeit aus, welche Auswirkungen hatte Frauen- und Kinderarbeit auf Gesundheit, Bildung und Familie? Und wie war die gesellschaftliche Meinung zu diesem Thema?

(Ein Ausblick auf Kinderarbeit heute ist ebenfalls möglich.)

FÜHRUNG 5: SCHULE IN PREUSSEN – FABRIKKINDER

Seit 1717 gab es die Schulpflicht in Preußen. Aber es waren flächendeckend nicht genug Schulen vorhanden, auch waren diese stets kostenpflichtig. Mit dem ersten Kinderschutzgesetz, dem sogenannten Preußischen Regulativ von 1839, erhielten nun auch Kinderarbeiter in fabrikeigenen Elementarschulen Unterricht. Doch wie sah die Schule damals aus? Wer ging zur Schule? Und welche Probleme gab es zwischen Schule und Arbeit? Diese Führung zeichnet den Alltag der Kinder der Industrialisierung nach, gefangen zwischen Schule und Lebenserhalt.

FÜHRUNG 6: WUPPERTALER WEBERKINDER (analog zu den Ferienführungen)

Die Kinder schlüpfen in die Rolle der Weberkinder. Sie erfahren nicht nur wie die Kinder damals lebten, sondern stellen auch ihren eigenen Webrahmen her. Sie erfahren welche Materialien verwendet wurden und wie man sie aufbereitet hat.

FÜHRUNG 7: KINDERARBEIT UND SCHULE (analog zu den Ferienführungen)

Die Schüler lernen, wie die Kinder damals lebten, arbeiteten und zur Schule gingen, bevor sie selber Teil einer Schulstunde von damals werden und den Umgang mit Feder und Tinte erlernen.



Die Führungen dauern 60 oder 90 Minuten. Die Kosten betragen bei 60 Minuten 25 €, bei 90 Minuten 45 €. Dieser vergünstigte Betrag kommt mit Unterstützung des Fördervereins des Historischen Zentrums zustande. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt etwa 25 Personen. Da das Angebot potentiell barrierefrei ist, bitten wir um vorherige Rücksprache.

Buchung und Informationen: **Ankerpunkt Historisches Zentrum**

Telefon: +49 202 563-4375

BEI UNS BLEIBT ES SPANNEND...JETZT IM



ANGEBOTE DES HISTORISCHEN ZENTRUMS FÜR DIE OFFENE GANZTAGSSCHULE

PROGRAMM 1: WEBERKINDER

Kinderarbeit gehörte bis vor einigen Generationen in Deutschland zum Alltag und in anderen Ländern gibt es sie heute noch. Wuppertaler Kinder waren dabei früher oft in der Textilindustrie beschäftigt.

In dieser Führung erfahren Kinder nicht nur etwas über das Leben der Arbeiterkinder von damals, sondern sie können auch selbst die Erfahrung eines Arbeiterkindes nachvollziehen. Dabei tauchen sie in die Geheimnisse der Textilindustrie ein, erfahren, welche Materialien damals verarbeitet wurden und arbeiten auch selbst an einem Webrahmen.

PROGRAMM 2: ALTE SCHULE

Heute wie früher müssen die Kinder in die Schule. Auch im Leben der Arbeiterkinder der Industrialisierung gab es die Schule. Doch sah der Unterricht damals etwas anders aus.

In dieser Führung erfahren Kinder nicht nur etwas über das Leben der Arbeiterkinder und den Unterricht von damals, sondern sie können auch selbst die Erfahrung eines Arbeiterkindes nachvollziehen. Die Kinder können im Rahmen der Führung eine historische Unterrichtsstunde besuchen und sie lernen, wie man mit Feder und Tinte die Schrift von damals schreibt.

Die Dauer beider Veranstaltungen beträgt 90 Minuten (Führung ca. 30 Minuten, praktischer Teil ca. 60 Minuten). Die Kosten betragen in den Ferien 25 € (bezuschusst in den Ferien durch das Historische Zentrum und den Förderverein des Historischen Zentrums), außerhalb der Ferien 60 €. Die Bezahlung ist nur auf Rechnung möglich. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 25 Personen.

Buchung und Informationen:

Ankerpunkt Historisches Zentrum

Telefon: +49 202 563-4375

E-Mail: ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Historisches Zentrum Wuppertal im **Kontor 91**

Werth 91

42275 Wuppertal

FAMILIENFÜHRUNGEN

Die Angebote der Ganztagschule können auch für Familienführungen gebucht werden.

Entgelt: 6 € für Erwachsene, 2 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Dauer: 90 Minuten (Führung ca. 30 Minuten, praktischer Teil ca. 60 Minuten)

Beginn: jeweils 11 Uhr

Ort: **Kontor 91**

Mind. 5/max. 20 Teilnehmer

Eine Anmeldung ist erforderlich:

Ankerpunkt Historisches Zentrum

Telefon +49 202 563- 4375

E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Program 1: Weberkinder

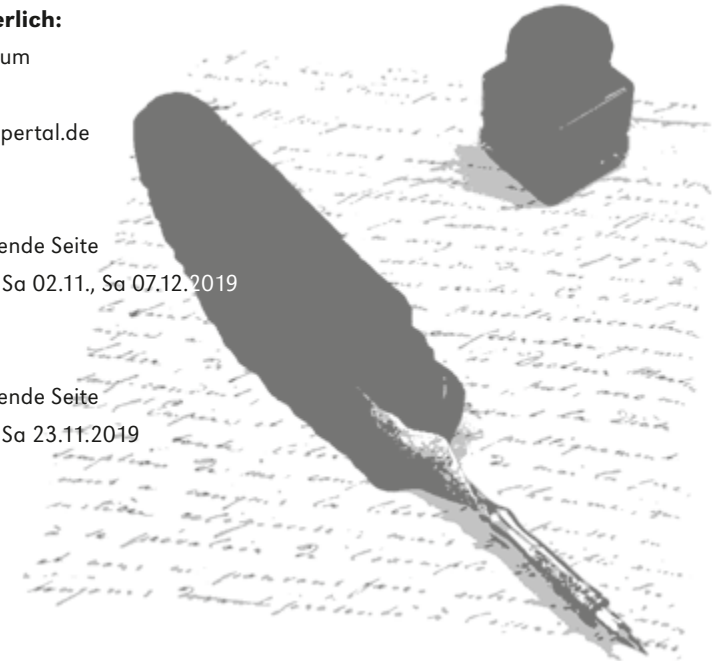
Beschreibung siehe vorhergehende Seite

Termine: Sa 07.09., Sa 05.10., Sa 02.11., Sa 07.12.2019

Program 2: Alte Schule

Beschreibung siehe vorhergehende Seite

Termine: Sa 21.09., Sa 19.10., Sa 23.11.2019



FÖRDERVEREIN HISTORISCHES ZENTRUM

FÖRDERVEREIN HISTORISCHES ZENTRUM

Der Förderverein unterstützt das Historische Zentrum Wuppertal durch sein Engagement für das Museum. Weiterhin werden das Ferienprogramm für den Offenen Ganzttag, Schulführungen sowie Führungen für besondere Personengruppen bezuschusst.

Regelmäßige Vereinsaktivitäten sind die monatlichen Vortragsabende zu Themen rund um das Museum.

Vortragstermine für das zweite Halbjahr 2019:

Dienstag 01.10.2019, 19.00 Uhr

Dienstag 05.11.2019, 19.00 Uhr

Dienstag 03.12.2019, 19.00 Uhr

Die Themen und Redner entnehmen Sie bitte der Presse oder im Internet auf:

www.historisches-zentrum-wuppertal.de

Unterstützen Sie die Arbeit des Historischen Zentrums!

Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied!

Bringen Sie Ihre Ideen und Ressourcen ein!

Reinhard Grätz

Vorstand

Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an Dr. Lars Bluma:

Lars.Bluma@stadt.wuppertal.de oder telefonisch unter **0202 563-6498**

MACHT MIT! SCHÜLERWETTBEWERB „ENGELS 2020“:

WER WAR FRIEDRICH ENGELS?

WER KANN MITMACHEN? UND BIS WANN?

Der Wettbewerb richtet sich an Schüler*innen der Jahrgangsstufen 4 bis 13 aller Schulen aus Wuppertal und Umgebung. Dies wird bei der Bewertung der Arbeiten berücksichtigt. Bei Interesse wird bis zu den Sommerferien 2019 um Mitteilung an den Förderverein Historisches Zentrum gebeten. Dann erfolgt die Zusendung der Wettbewerbsunterlagen mit genauem Abgabetermin Sommer 2020, welche sich auch auf der Homepage des Historischen Zentrums sowie der des Bergischen Journalistenverbandes finden lassen.

Die Präsentationsform der Ergebnisse ist frei wählbar und kann Aufsatz, Bilder-oder Fotogeschichte, Film, Heft, Kunstobjekt, Theaterstück, Wandzeitung, Video oder Zeichnung, analog oder digital sein. Verwendete Quellen müssen natürlich angegeben werden.

WAS GIBT ES ZU GEWINNEN?

Hauptgewinn ist eine mehrtägige Reise nach Berlin. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Preise wie Geldprämien, Bücher und Eintrittskarten für kulturelle Einrichtungen. Die Präsentation der Ergebnisse und die Siegerehrung finden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt. Die prämierten Arbeiten werden anschließend auch im Internet bekannt gegeben werden.

VERANSTALTER DES WETTBEWERBS:
Förderverein Historisches Zentrum e. V.
Engelsstraße 10
42283 Wuppertal
(z. Zt. Hofaue 51, 42103 Wuppertal)
In Kooperation mit dem
Bergischen Journalistenverein e. V.
im **Deutschen Journalistenverband NRW**
und dem
Historischen Zentrum Wuppertal

Gefördert von der
Johannes-Rau-Stiftung



Förderverein Historisches Zentrum e.V.
Engels-Haus / Museum für Frühindustrialisierung
Geschäftsstelle - Engelsstraße 10 - 42283 Wuppertal



**HISTORISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL**

WORKSHOPS ZUM MITMACHEN

In den Workshops des Historischen Zentrums können Kinder und Jugendliche einen Einblick in handwerkliche Tätigkeiten gewinnen. Das Motto dieser Veranstaltungsreihe: Mitmachen!. Spielerisch und mit viel Spaß werden handwerkliche Fertigungsprozesse vermittelt. Am Ende des Workshops können die Teilnehmer ihre selbst gebauten Schwebbahnwagen, Wasserräder, bedruckte Textilien und Notizbücher mit nach Hause nehmen. Nebenbei erfahren die Kinder und Jugendlichen auch eine Menge Wissenswertes über die Geschichte ihrer Stadt.

Entgelt: 6 €|Dauer: 2 Stunden|Beginn: jeweils 11 Uhr|Ort: **Kontor 91**|Mind. 5/max. 20 Teilnehmer
Eine Anmeldung ist erforderlich: Ankerpunkt Historisches Zentrum

Telefon +49 202 563-4375

E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

1. FÄRBERKINDER

Kreative Köpfe und geschickte Hände gesucht! In diesem Workshop könnt ihr euch auf die Spuren der „Wuppertaler Färbertradition“ begeben. Mit ungefährlichen Batikfarben werden dabei weiße Jutebeutel gefärbt. Dank spezieller Falttechniken, entstehen dabei die tollsten Muster. Selbstverständlich kann man die Beutel im Anschluss mit nach Hause nehmen und im Alltag gebrauchen. Je nach Alter der Kinder wird nebenbei Grundlegendes über Farben und über die Tradition der Textilfärbung hier im Wuppertal erzählt. Geeignet für 6-14jährige|**Termine:** Sa 17.08., Di 15.10., Sa 26.10., Sa 30.11.2019

2. Buchbinderei im Kontor 91

Für zwei Stunden verwandelt sich das Kontor 91 in eine Buchbinderei. Bücher bestehen aus vielen Einzelteilen und Materialien, die zusammengefügt werden müssen. Hier wird Kindern und Jugendlichen anschaulich ein mehrteiliger Produktionsprozess erfahrbar gemacht, an dessen Ende ein selbst gebundenes und gestaltetes Notizbuch steht.

Geeignet für 10-14jährige|**Termine:** Di 13.08., Sa 28.09., Sa 09.11., Sa 14.12.2019

3. Schwebbahn zum Mitnehmen

Eine Schwebbahn für zu Hause? Das Historische Zentrum macht es möglich! Konstrukteure und Bastler aufgepasst! Ihr könnt euch beim Bau von Miniatur-Schwebbahnen auf praktische Weise mit einem der bekanntesten Wuppertaler Wahrzeichen und dessen Geschichte auseinandersetzen.

Geeignet für 8-12jährige|**Termine:** Sa 14.09., Di 22.10., Sa 16.11.2019

4. Wasserräder zum Selberbauen

Vor der Dampfmaschine nutzen die Handwerker und Fabrikanten vor allem die Kraft des Wassers als Energiequelle. Unzählige Wasserräder trieben die Hämmer, Schleifsteine und Werkzeugmaschinen entlang der vielen Flüsse und Bäche im Bergischen Land an. Baut euer eigenes Wasserrad und testet es anschließend im nahe gelegenen Werther Brunnen.

Geeignet für 8-12jährige|**Termine:** Di 20.08., Sa 31.08., Sa 21.12.2019

IMPRESSUM

Stadt Wuppertal, Historisches Zentrum,
in Kooperation mit Firmen und Vereinen
www.textil-im-wuppertal.kulturserver.de
www.erlebnis-industriekultur.de

Herausgeber:

Stadt Wuppertal

HISTORISCHES ZENTRUM WUPPERTAL

Hofaue 51

42103 Wuppertal

Infos Ankerpunkt Museum:

Telefon +49 202 563-4375

E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Teilnehmerbeitrag für alle Führungen, wenn nicht anders angegeben: 5,00 €

www.historisches-zentrum-wuppertal.de

www.friedrich-engels-haus.de

www.wuppertal.de

Redaktion: Birgit Hoseit-Veljović, Reiner Rhefus, Historisches Zentrum Wuppertal

Lektorat: Thorsten Dette, Stadtarchiv Wuppertal

Gestaltung: Gerd Neumann, Stadt Wuppertal, Medienzentrum

Karte: Stadt Wuppertal, 102.3201 Stadtkartographie

Fotos: Antje Zeis-Loi, Gerd Neumann, Michael Stratmann
und das Stadtarchiv

Druck: Droste-Druck GmbH, Wuppertal

Auflage: 2.000

BESUCHEN SIE DAS HISTORISCHE ZENTRUM AN DIESEN STANDORTEN:

ENGELS-PAVILLON

Friedrich-Engels-Allee/Ecke Engelsstraße
42283 Wuppertal
Telefon +49 202 563-4375

Kontor 91

Werth 91
42275 Wuppertal
Telefon +49 202 563-4182



ÖFFNUNGSZEITEN:

ENGELS-PAVILLON UND Kontor 91

Mo – Fr 09.00 – 17.00 Uhr

Sa 10.00 – 15.00 Uhr

Bei Sonderveranstaltungen können
die Öffnungszeiten abweichen.



- 01 Engels-Pavillon
- 02 Historisches Zentrum Wuppertal
- 03 Hrdlicka-Skulptur „Die starke Linke“
- 04 Engels-Statue
- 05 Gedenkstein, Geburtshaus von Friedrich Engels
- 06 Opernhaus
- 07 Brunnen „Tal der Wupper“
- 08 Gesellschaft Concordia
- 09 Rathaus
- 10 Ruhmeshalle
- 11 Kontor 91

TERMINÜBERSICHT

Mittwoch 10.07.2019, 16.00 Uhr

**KINDHEIT, JUGEND UND FAMILIE VON FRIEDRICH ENGELS –
EINE ERKUNDUNG IM BARMER BRUCH UND IN UNTERBARMEN**

Donnerstag 29.08.2019, 15.00 Uhr

**WUPPERTALS KABELINDUSTRIE –
ERKUNDUNG RUND UM DIE KABELWERKE COROPLAST UND WAGNER**

Mittwoch 04.09.2019, 15.00 Uhr

BESUCH IN DER EHEMALIGEN LOHNBANDWEBEREI SOHN

Sonntag 08.09.2019, Tag des offenen Denkmals, Führungen 11.00 und 14.00 Uhr

**DIE ENGELS-HÄUSER, DAS BARTHELSHAUS UND
DIE MANUFAKTUR JOHANN CASPAR ENGELS**

Mittwoch 18.09.2019, 19.00 Uhr

WIE BEGINNT MAN FAMILIENFORSCHUNG?

Sonntag 22.09.2019, 15.00 Uhr

SCHMUGGLER, RÄUBER UND FRANZOSEN – DAS WUPPERTAL UNTER NAPOLEON

Sonntag 20.10.2019, 15.00 Uhr

WUPPERTAL IN ALLER WELT – GLOBALISIERUNG IN DER FRÜHINDUSTRIE

Mittwoch 06.11.2019, 18.00 Uhr

DAS KONTOR STELLT VOR: DAS WUPPERTALER ORIGINAL HUSCH HUSCH

Sonntag 17.11.2019, 15.00 Uhr

**ZWISCHEN STAUBLUNGE UND TURNVEREIN –
DIE MEDIZIN DER INDUSTRIALISIERUNG**

Donnerstag 28.11.2019, Bekanntgabe der Uhrzeit bei Anmeldung

**MANCHESTER•LONDON•BARMEN•ENGELSKIRCHEN –
FRIEDRICH ENGELS´ BRIEFWECHSEL MIT SEINEN VERWANDTEN**

VORANKÜNDIGUNG:

**SONDERAUSSTELLUNG „FRIEDRICH ENGELS –
EIN GESPENST GEHT UM IN EUROPA“**

29. März - 20. September 2020

Von der Heydt-Kunsthalle Barmen

WUPPERTAL FEIERT FRIEDRICH ENGELS

Friedrich Engels wird 200 Jahre alt und Wuppertal feiert ihn mit einer Sonderausstellung vom 29. März bis zum 20. September 2020 im „Haus der Jugend“, unweit von seinem Geburtsort in Barmen.

Die Ausstellung richtet einen historischen Blick auf den Unternehmer, Philosophen und Sozialkritiker, Schriftsteller und Journalisten, Revolutionär und Visionär, aber auch auf den pflichtbewussten Sohn, treuen und großzügigen Freund und geselligen Gastgeber. Sie schildert sein bewegtes Leben zur Zeit der **Industriellen Revolution**, das ihn von Barmen aus nach Bremen, Berlin, Paris, Brüssel, Köln, Manchester und London führen sollte. Mit vielen Exponaten, Werken, Bildern und vor allem zeitgenössischen Fotos werden Ereignisse, Lebens- und Arbeitswelt auf dem Weg in die Moderne gezeigt, wie auch Engels sie wahrgenommen hat. Die Sicht auf sein umfangreiches Werk, wie zum Beispiel **Die Lage der arbeitenden Klasse in England** zeigt, dass er nicht hinter Marx zurücksteht. Er selbst hat sich bescheiden als „zweite Violine“ in seinem lebenslangen, freundschaftlichen Verhältnis zu Karl Marx bezeichnet, doch war es Engels, der das große Werk von Karl Marx, **Das Kapital**, erst ermöglichte und nach Marx´ Tod weiterführte.

Weitere Informationen unter: www.engels2020.de

ENGELS 2020
DENKER MACHER WUPPERTALER



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



HISTORISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL

Juli 2019

www.friedrich-engels-haus.de

